

# DOMBOTE

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Domkirchengemeinde in Ratzeburg  
Dezember 2017 bis Januar 2018



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie feiert man eigentlich Weihnachten?

In jeder Familie gibt es Bräuche und Rituale. Mein Vater wollte Weihnachten gerne Karpfen essen, so kannte er das von zu Hause. Für uns Kinder gab es stattdessen Kartoffelsalat und Würstchen. Die Sache mit dem Karpfen wurde meiner Mutter aber dann wohl zu aufwändig, später gab es dann nur noch Kartoffelsalat und Würstchen – für alle. Damit niemand den Heiligabend lange in der Küche stehen musste.

Dann war da noch die Sache mit dem Aufsagen von Gedichten. Vor der Bescherung natürlich. Man musste sich die Geschenke sozusagen „verdienen“. Was mir damals ziemlich lästig schien, hat sich nachträglich als ein Geschenk für mich herausgestellt: Ich kann die Weihnachtsgeschichte seit Kindertagen auswendig („Es begab sich aber zu der Zeit...“).

Wie feiern Sie Weihnachten? – Und wie war das damals, vor 500 Jahren im Hause Luther? Große Geschenke konnten sich die meisten Menschen nicht leisten, aber Äpfel und Nüsse und das typische Weihnachtsgebäck (mit Zimt und Rosinen, Nelken und Kardamom) gab es schon.

Von Martin Luther stammt auch eines der schönsten Weihnachtslieder. Am 17. Dezember 1534 wird seine jüngste Tochter Margarete geboren. Ein Himmels Geschenk zu Weihnachten: „Vom Himmel hoch, da komm ich her.“ Durch die Geburt seiner Tochter haben er und seine Frau Katharina die Geschichte von der Geburt Jesu noch einmal ganz anders erlebt.

Ein kleines Kind als Verkündigungengel? Warum nicht, denn nicht auf das Alter, sondern auf die Botschaft kommt es an. Luther schreibt die Weihnachtsgeschichte wie ein Krippenspiel. Und er sieht sich und seinen neunjährigen Sohn Johannes in der Rolle der Hirten. Gut vorstellbar, dass sie sich dazu so verkleidet haben, wie wir es heute noch tun.

„EIN KINDERLIED“ – so hat er diese Zeilen überschrieben:

1. Vom Himmel hoch, da komm ich her.  
Ich bring' euch gute neue Mär,  
Der guten Mär bring ich so viel,  
Davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut' geborn  
Von einer Jungfrau auserkorn,  
Ein Kindelein, so zart und fein,  
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
Der will euch führn aus aller Not,  
Er will eu'r Heiland selber sein,  
Von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,  
Die Gott der Vater hat bereit,  
Daß ihr mit uns im Himmelreich  
Sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das Zeichen recht:  
Die Krippe, Windelein so schlecht,  
Da findet ihr das Kind gelegt,  
Das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle fröhlich sein  
Und mit den Hirten gehn hinein,  
Zu sehn, was Gott uns hat beschert,  
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit der Vorbereitung  
im Advent und gesegnete Weihnachten

Ihr  
Gert-Axel Reuß



# Gottes Wirken in Wasser und Wort – Über die TAUFFÜNTE im Ratzeburger Dom

*Wort und Sakrament als Merkmale eines neuen reformatorischen Geistes im alten Gemäuer*

Im Jahr 1566 wurde der lutherische Theologe Georg Usler aus Braunschweig zum ersten evangelischen Prediger an den Ratzeburger Dom berufen. Über 30 Jahre lang hat er hier im Sinn der von Martin Luther angestoßenen Reformation gewirkt. Für den ersten evangelischen Prediger wird die Aufstellung einer neuen Kanzel aus einer Lübecker Werkstatt im Jahre 1576 von besonderer Bedeutung gewesen sein. Ist doch durch Luther die Predigt des Evangeliums zur eigentlichen Mitte des evangelischen Gottesdienstes geworden. Uslers Bild in der Tracht des gelehrten Theologen als bemaltes Relief weist ihn als Stifter der aufwendigen Renaissancearbeit aus. Bereits im Jahr darauf hat Usler das hölzerne Gehäuse für die schon vorhandene Bronzetaufe (von 1440) in derselben Werkstatt fertigen lassen. Offensichtlich sollte auch der Tauftritus einen erkennbar evangelischen Rahmen erhalten. Der heutige Platz dieser Taufanlage im nördlichen Arm der Vierung ist sicherlich nicht ursprünglich. Beides, Kanzel und Taufanlage, repräsentieren den Sendungsauftrag Jesu an seine Jünger. Sie ergänzen einander und verleihen dem Auftrag doppeltes Gewicht. Bevor der auferstandene Christus gen Himmel fährt, nimmt er Abschied von seinen Jüngern. Er bevollmächtigt sie, fortzusetzen, was er im Namen Gottes begonnen hat. So lesen wir in lateinischer Sprache an zentraler Stelle unter dem Kanzelkorb:

*Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*  
(Joh. 20,21)

Das Relief darüber veranschaulicht den Ursprung der Sendung bei Gott. Er trägt das Kreuz seines Sohnes auf den Schultern und hält es dem Bildbetrachter mit beiden Armen entgegen. Als suche er den Blickkontakt schaut Gott aus dem Bild heraus. Auf der Grundlage dieses göttlichen Sendungsauftrages steht der Prediger, wenn er Gottes Wort verkündet. Was von der Kanzel herab Sonntag für Sonntag der Gemeinde als ganzer verkündet wird, wird in der Taufanlage, der sogenannten Fünfte, dem Einzelnen zu Beginn des Lebens spürbar und grundlegend zugesprochen.

Die Tauffünfte ist auf ein sechseckiges, von reich verzierten Holzschranken umschlossenes Podest gestellt. Wenige Treppenstufen führen auf die Plattform, auf der das eigentliche Taufbecken (heute nur noch ein provisorischer Unterbau) steht. Darauf ruht der mehr als zwei Meter hohe ebenfalls hölzerne

Taufdeckel – zweigeschossig aufgetürmt. Ursprünglich war er mit einer Winde nach oben und wieder hinab zu bewegen. Die ungewöhnlich reich verzierte Taufanlage besitzt heute nur noch musealen Charakter. Das Bronzebecken wurde herausgelöst und ist bis in die Gegenwart bei Taufen im Gebrauch. Warum wird der Tauftritus mit der Einführung der Reformation durch Usler so stark hervorgehoben? Die Antwort liefert das schmückende Bildprogramm mit seinen Inschriften und Figuren an den hölzernen Schranken, mit der fast versteckten Szene im Innern des Taufdeckels und der bekrönenden Christusfigur im roten Mantel. Der jetzt fehlende rechte Arm hat höchstwahrscheinlich einmal die Osterfahne geschwenkt, ein Motiv, das in evangelischen Kirchen dieser Zeit häufig zu finden ist. Auch das von einem Windstoß gebauschte Gewand passt gut zu der Gestalt des Auferstandenen, der im Begriff steht, gen Himmel zu fahren. Schauen wir in das Untergeschoss des turmartig aufgebauten Deckels, so bemerken wir einen Innenraum, von Bäumen mit breiten grünen Blättern umstellt. Die Fläche zwischen den Baumstämmen gleicht dem freien, wenn auch unebenen Gelände eines Berggipfels. Einige kleinere Vertiefungen lassen vermuten, dass auch hier weitere Figuren gestanden haben könnten. Noch zu erkennen sind drei an die Baumstämme gelehnte Gestalten. Sie scheinen sich abzuwenden. In der kuppelartig geschlossenen Decke erstreckt sich ein blaues Himmelsgewölbe. Auch wenn die Szene nur unvollständig erhalten ist, weisen die Inschriften auf den hölzernen Schranken eindeutig auf die Himmelfahrt Christi und auf seinen Sendungsauftrag an die Jünger hin. Die deutsche Übersetzung des lateinischen Wortlautes heißt:

*Über das Sakrament der Taufe.*

*Gehet hin und lehret alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Matth. 28, 19)*

*Wer glaubt und getauft wird, wird selig werden; wer dem Wort nicht glaubt, wird verdammt werden. (Mark. 16,16)*

Die Taufanlage gibt die Bibelzitate wieder, auf die sich Martin Luther in seinem Großen Katechismus bei der Behandlung der Taufe bezieht. Während weitere Schnitzereien an dem sich nach oben verjüngenden Deckel nur schmückendes Beiwerk sind, kommt den Gestalten an den Eckpfosten des Podestes und am Geländer des Treppenaufgangs eine besondere

Bedeutung zu. Jede Gestalt trägt das lange schwarze Gewand des Gelehrten, das den studierten und berufenen lutherischen Theologen charakterisiert. Und jede Figur hält ein Buch in Händen; im Zusammenhang mit dem Taufgeschehen kann es nur die Bibel sein. Die Taufhandlung ist Wortverkündigung, zu der das spürbare Zeichen des Wassers hinzukommt. Der evangelische Geistliche hat die Aufgabe, mit seiner Stimme dem Wort Gottes Gehör zu verschaffen und mit seiner Hand den Täufling mit Wasser zu begießen. Der Geistliche wiederholt, was Gott bei der Taufe und der Verklärung Jesu aus dem offenen Himmel heraus verkündigt.

*Dies ist mein lieber Sohn. - Den sollt ihr hören!*  
(Matth. 3,17 und 17,5).

Der geöffnete Himmel gilt allen, die die Taufe empfangen. In Jesu Taufe ist die Taufe jedes Menschen vorabgebildet. Luther kommentiert den Zusammenhang zwischen der Taufe Jesu und unserer Taufe mehrfach:

*Denn in Gottes Namen getauft werden, ist nicht von Menschen, sondern von Gott selbst getauft werden: darumb ob es gleich durch des Menschen Hand geschieht, so ist es doch wahrhaftig Gottes eigen Werk.*

*Einst haben wir nichts davon gewußt, da war der Himmel zu, da mußten wir in des Teufels Namen hören, was die Mönche vom Fegefeuer, von Poltergeistern usw. sagten. Jetzt aber wird die unaussprechliche Gabe Gottes gelehrt, daß wir's doch lernen möchten. Sein Herz und seinen Schatz hat er uns heute geoffenbart: den Heiligen Geist in der Gestalt der Taube, den Sohn in seiner Menschheit, sich selber in seiner herrlichen, schönen Stimme.*

Die mit dem Taufritus dem Täufling persönlich zugesprochene Verkündigung besiegelt Gottes unaufkündbare Annahme. Darauf können wir uns jederzeit berufen. Wie es heißt, hat sich Luther in dunklen Stunden der Anfechtung oder Verzweiflung mit der Berufung auf seine Taufe trösten können. Er soll mit Kreide gut lesbar auf die Tischplatte geschrieben haben: ‚Ich bin getauft‘.

*Wasser allein tu's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet.*

*Das wollen aber die Blindenleiter nicht sehen, daß der Glaube etwas haben muß, das er glaube, das ist, woran er sich halte und darauf stehe und fuße.*

*Wenn ich nu solches gläube, was gläube ich anders denn an Gott als den, der sein Wort darein geben und gepflanzt hat und uns dies äußerlich Ding fürschrägt, darin wir solchen Schatz ergreifen könnenden?*



Taufbänne im Ratzeburger Dom | Foto: Hannig | undatiert

Was ist der Mensch? Wo komme ich her? Wer bin ich? Wo gehe ich hin? Diese Fragen sind für Luther mit der Taufe beantwortet. Auf die eigene Taufe ein Leben lang immer wieder Bezug zu nehmen, immer wieder vertrauensvoll in sie ‚hineinzukriechen‘, heißt, die mit der Taufe geschenkte Gabe Gottes immer aufs Neue zu aktualisieren. Wie befreiend, sich als Sohn oder Tochter, als Gottes geliebte Kinder zu verstehen. Damit ist jegliche wertende Rangfolge zwischen Menschen null und nichtig.

*Was aus der Taufe gekrochen ist, das kann sich rühmen, dass es schon zum Priester, Bischof und Papst geweiht sei.*

Die so skizzierte lutherische Tauftheologie ist es Umler wert gewesen, sie mit der Taufanlage sichtbar und nachvollziehbar ins Werk zu setzen. So ist die Fünfte neben der Kanzel das zweite zentrale Ausstattungstück des Kirchenraumes.

*Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind im Wasser, und es ist des Christus Bad, des Heiligen Geistes Gegenwart, des Vaters Verkündigung. Darum ist's ein Wasser, das Sünde, Tod und alle Traurigkeit wegnimmt und in den Himmel hilft. Solch ein köstlicher Balsam und Apothekerarznei ist daraus geworden, worein sich Gott selber gemengt hat.*

Dr. Reinhard Lieske

## KinderBibelWoche 2017

An vier Vormittagen der ersten Herbstferienwoche und einem gemeinsamen Abendgottesdienst mit Familie und Freunden wurden Geschichten von Martin Luther erzählt, gespielt und gebastelt. Die KiBiWo 2017 stand zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation unter dem Motto:

*„Martin Luther, sag mir, was Mut macht“.*

102 Kinder im Alter von 5-13 Jahren erforschten gemeinsam das Leben von Martin Luther: vom ängstlichen Jungen über den forschenden Studenten bis zum gottesfürchtigen Mönch, der sich für den Glauben stark machte, die Bibel vom Griechischen ins Deutsche übersetzte und die Kirche reformierte.



Unterstützt wurde das Ganze durch ein Team von rund 40 Personen, bestehend aus Jugendlichen, Pastorinnen, Pastoren und vielen weiteren freiwilligen Helfern. Diese beschäftigten sich intensiv jeden Vormittag von 9-12.30 Uhr mit den Kindern und erzählten ihnen von Martin Luthers Leben. Gemeinsam frühstückten, lachten und spielten sie in 9 verschiedenen Gruppen. Außerdem wurde täglich von einer engagierten Theatergruppe eine Szene aus Martin Luthers Leben kindgerecht dargestellt. Untermalt wurde das Ganze durch passende Musikeinlagen während der gemeinsamen Gottesdienste. Im Gottesdienst am Donnerstagabend endete die KiBiWo 2017.

Maik Thorben Schmidt



## 400 Konfirmanden zu Besuch in Ratzeburg

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums hat der Kirchenkreis am 30.09. 2017 vierhundert Konfirmandinnen und Konfirmanden aus vielen Gemeinden des Kirchenkreises Lauenburg-Lübeck eingeladen, um in Ratzeburg das 500. Reformationsjubiläum zu begehen. Die Beteiligten wurden so gemischt, daß sie nicht in der eigenen Gruppe unterwegs waren, danach gab es ein Kennenlernspiel.

An der ersten Station sollte man einen von drei Königen wählen. Es ging darum, zu erklären, was ein Bürgermeister machen sollte, es ging um Eigenschaften eines Bürgermeisters. Dann verließen wir den Dom und gingen zu der Station, an der uns eine Geschichte zu Luther

erzählt wurde. Anschließend erhielten wir einen Zettel, auf dem Wegfragen standen, z.B.: Was hörst Du? Was riechst Du? Wie ist das Wetter? Danach gelangte man zur Station, bei der Geschicklichkeit gefragt war und man mußte Chips möglichst weit in die Mitte werfen. Weiter ging es zur Station, bei der man übersetzen mußte. Dann ging es auf den Marktplatz, auf dem wir 95 Nägel möglichst schnell in ein Holzbrett hämmern mußten. Danach hörte man sich die Wünsche von drei Kindern an und ihre Träume. Anschließend ging es zurück zum Dom, wo uns eine warme Mahlzeit und etwas zu trinken erwartete. Danach gingen wir zu unseren Plätzen und machten einen Gottesdienst. Dann wurden die Punkte gezählt und der Gewinner bekannt gegeben. Der Preis für die Gewinner-Gruppen war ein Playmobil-Martin Luther :)

Serafin Noffke, 13 Jahre

## Gemeindefest – Rückblick

Am 10. September fand im Klosterinnenhof des Domes das diesjährige Gemeindefest statt. In einem Zelt war ein großes Kuchenbuffet aufgebaut, und ebenfalls wurden zwei Suppen angeboten. Unter strahlend blauem Himmel standen fünf Handwerkerstände, an denen sich die Besucher über Steinmetz- und Schmiedearbeit, Lehmbau, historische Fenstersanierung und das Glaserhandwerk informieren konnten. Ich habe mich mit weiteren vier Jugendlichen aus dem diesjährigen Konfirmationsjahrgang als Helfer am Gemeindefest beteiligt und dazu einige Gäste interviewt. Wir wollten wissen, wie die Besucher auf das Fest aufmerksam geworden sind, woher sie kommen, ob sie eine Führung besuchen wollen und was sie mit dem Dom verbinden. Natürlich können wir nicht alle Antworten wiedergeben, aber zusammenfassend können wir sagen: Viele Besucher haben das Einladungsplakat und den Domboten gelesen oder wurden direkt eingeladen und ka-

men aus der Gemeinde; Turm-, Dom- und Paramentenführungen waren alle mehr als gut besucht und selbst beim offenen Abschlussingen und bei der Schlussandacht im Dom haben immer noch viele Besucher mitgemacht. Immer wieder haben Besucher über das wunderbare Dombauwerk geschwärmt und die Atmosphäre und Stimmung im Dom. Kuchen und Suppen waren am Ende komplett aufgegessen und unser Eindruck war, dass dieses Gemeindefest vielen gefallen hat.

So ein Fest kann nur mit vielen freiwilligen Helfern gelingen und deshalb soll ich nochmal herzlich Danke im Namen des Festausschusses sagen, an alle Handwerker, an die Freiwillige Feuerwehr Bäk, die das Zelt ausgeliehen hat, an die Gemeinde Bäk für die Leihgabe der Tische und Bänke, an die Jugendlichen und an Dr. Horst-Otto Müller, Kathrin Niemeyer, Klaus Lankisch und Frau Bockelmann (vom Domarchiv), die die Führungen geleitet haben.

Jork Steffen

Fotos: Till Reisener



# Dombasar

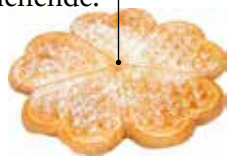
*von Rotary und Inner Wheel*



Für viele Ratzeburger und Besucher aus dem Umland beginnt die Weihnachtszeit erst richtig, wenn Rotary und Inner Wheel am 2. Advent zum Basar in den Ratzeburger Dom einladen. Auch in diesem Jahr am 9. und 10. Dezember. Im historischen Kreuzgang reicht das winterliche und weihnachtliche Angebot von Misteln, Futterglocken und Honig aus der Region bis zu anspruchsvollem Kunsthandwerk.

Ergänzt wird es durch das legendäre Buffet an selbstgemachten Kuchen und Torten in der Cafeteria. Vor dem Kreuzgang werden wieder Waffeln, Wildbratwürste, Wildgulaschsuppe und natürlich ein besonderer Punsch serviert.

Die beiden Rotary Clubs Herzogtum Lauenburg-Mölln und Ratzeburg-Alte Salzstraße sowie der Inner Wheel Club unterstützen mit den Überschüssen in diesem Jahr das Projekt der Diakonie Herzogtum Lauenburg „wir2“, ein Bindungstraining für Alleinerziehende.



Es richtet sich an alleinerziehende Eltern mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren. Da diese Altersgruppe besonders schutzbedürftig ist, setzt „wir2“ darauf, die Kleinfamilien emotional zu stärken nach dem Leitgedanken: Balance herstellen – Bindung aufbauen – Beziehung stärken.

Der Basar öffnet am Sonnabend, 9. Dezember um 11 Uhr und schließt um 18 Uhr.

Am Sonntag, 10. Dezember, ist der Basar von 12 bis 17 Uhr geöffnet.



# Von der Prinzessin, die keine Pfeffernüsse backen konnte

MUSIKALISCHES PUPPENSPIEL NACH EINEM KUNSTMÄRCHEN  
VON RICHARD VON VOLKMANN-LEANDER  
FÜR ERWACHSENE UND KINDER

Marta Olejko: Bearbeitung, Inszenierung/Ausstattung, Puppenspiel

Musik: vent et cordes – Ensemble für Alte Musik Schwerin

Gudrun Bassarak – Blockflöte, Traversflöte

Silke Thomas-Drabon – Traversflöte, Musette-Dudelsack

Uta Wendorf – Cembalo

Tilman Köhler – Viola da Gamba

Musik von Telemann, Hertel, Marais, Couperin, Philidor, Leclair, Lambert

Ein schon leicht in die Jahre gekommener König, der Pfeffernüsse über alles liebt, will endlich heiraten. Und er hat sehr genaue Vorstellungen von seiner zukünftigen Königin: Schön soll sie sein, oder wenigstens klug, am besten aber beides. Vor allem aber muss sie Pfeffernüsse backen können! Die Suche nach der Richtigen gestaltet sich recht schwierig, wie man sich denken kann. Doch schliesslich findet der König eine Prinzessin, die so ziemlich alles hat, was er liebenswert findet. Aber kann sie auch Pfeffernüsse backen?

Wo die Liebe so hinfällt...- bleibt sie da auch liegen, wenn Prinzipien mehr Gewicht haben als Zuneigung? Und sind Kompromisse immer faul, oder mitunter auch ein Zeichen von Kreativität und Stärke?

Diese und andere Fragen stellen und beantworten sich die Protagonisten der in den 1870er Jahren von Richard Volkmann-Leander erdachten Geschichte (in der Bühnenfassung von Marta Olejko).

Hineingeflochten in diese Geschichte wird königliche Barockmusik aus Frankreich und Deutschland erklingen, musiziert vom Ensemble „vent et cordes“ auf historischen Instrumenten.

Kontakt: [u.wendorf@t-online.de](mailto:u.wendorf@t-online.de)



## Neues vom Campus

*Wir verabschieden Ekkehard Langbein, Dr. Friedrich Brandi und Paul Philipps und wünschen alles Gute!*

Als „Wanderer zwischen den Welten der Theologie und des Theaters“ bezeichnete Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit den scheidenden Studienleiter des Ratzeburger Pastoralkollegs Pastor **Ekkehard Langbein**, der im Oktober mit einem Festgottesdienst im Ratzeburger Dom in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Die theologische Arbeit des 65-Jährigen war von zwei Schwerpunkten bestimmt: Die Arbeit mit Jugendlichen, insbesondere Konfirmanden, und die Theaterpädagogik. Besonders als Theaterpädagoge setzte Ekkehard Langbein im Pastoralkolleg ganz eigene Akzente.

Er wird auch im Ruhestand in Ratzeburg bleiben und schätzt seine Wirkstätte sehr: „Auch wenn wir Protestanten die Tradition heiliger Orte nicht so kennen, ist für mich die Domininsel ein ganz besonderer Ort – mit dem See, dem Kloster und dem Dom. Er trägt unsere geistige und geistliche Arbeit. Deshalb finde ich es sehr gut, die Domininsel zum geistlichen Zentrum der Nordkirche aufzubauen.“

Wir freuen uns, dass der vierfache Familienvater auch im Ruhestand weiterhin Bibeltheater spielen und Kurse anbieten wird und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Auch **Dr. Friedrich Brandi** ist jetzt im „Ruhestand“. Ruhestand? – Wir hoffen sehr, dass er auch weiter die Zeit findet, um im Ratzeburger Dom zu predigen.

Ich kenne Dr. Brandi seit 25 Jahren. Damals waren wir beide „die Neuen“: Mitarbeiter in der Bischofskanzlei – Dr. Friedrich Brandi war der persönliche Referent von Bischöfin Jepsen (ich hatte die gleiche Funktion bei Bischof Kohlwege). Danach wurde Dr. Brandi Pastor in Altona und hat in seiner Gemeinde auch

Vikare ausgebildet. Durch die Nähe zu den Menschen auf dem Kiez und zum „Hamburger Dom“ übernahm er zusätzlich gerne das Amt eines „Circus- und Schaustellerseelsorgers“. Dr. Brandi mag die Menschen auf dem Rummel und begleitet Schausteller und Artisten als „Gemeinde auf Zeit“.

Als vor 5 Jahren das Predigerseminar einen Mentor für die Ausbildungsgruppe Süd-West (Großraum Hamburg) suchte, fiel die Wahl auf Dr. Brandi. Nun also der Ruhestand. Aufhören wollte Dr. Brandi eigentlich noch nicht, und so begleitet er auch weiterhin Kurse im Predigerseminar und predigt hoffentlich noch oft im Ratzeburger Dom.

Ebenso mit einem Festgottesdienst im Ratzeburger Dom verabschiedete bereits im Juli Bischof Dr. Hans Jürgen Abromeit den 54-jährigen Pastor **Paul Philipps** nach zwölfjähriger Amtszeit als Leiter der Ausbildungsstätte der Nordkirche für angehende Pastorinnen und Pastoren und wünschte ihm Gottes Segen für seine künftige Aufgabe als Landespastor für Diakonie in Mecklenburg-Vorpommern.

„Paul Philipps hat als Direktor des Predigerseminars bei den Vikarinnen und Vikaren die Bereitschaft geweckt, gemeinsam nach neuen Wegen für die Kirche zu suchen, wie sie heute bei den Menschen sein kann“, so Bischof Abromeit bei der Verabschiedung. Unter anderem begleitete Philipps, damals noch Direktor des Predigerseminars in Preetz, den Umzug nach Ratzeburg. Paul Philipps hat im September in Schwerin seinen neuen Dienst als Landespastor für Diakonie in Mecklenburg und Vorpommern angetreten.

Zu seinem Nachfolger als Direktor des Prediger- und Studienseminars hat die Erste Kirchenleitung der Nordkirche Dr. Kay-Ulrich Bronk berufen, den wir Ihnen bereits vorgestellt haben. Wir wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Amt.



## Jugenddikon Mark Heming

Seit 579 Tagen ist Diakon Mark Heming Regionaldiakon in der Jugendregion Lauenburg Nord-Ost (Stand 1.11.2017). In den drei Ev. Kirchengemeinden in Ratzeburg, in Ziethen und in Seedorf und Mustin betreut er die Jugendarbeit und die ehrenamtlichen Mitarbeiter vor Ort. In der Domgemeinde begleitet er die Konfirmandenarbeit durch monatliche Angebote und Mitgestaltung der Konfirmandenfreizeit.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Aufgaben ist die Entwicklung von regionaler Jugendarbeit. Bestimmte Projekte werden sinnvollerweise für alle Kirchengemeinden der Jugendregion angeboten wie zum Beispiel die alljährliche Sommerfreizeit, der Teamercard-Kurs für alle zukünftigen Ehrenamtlichen ab Konfirmandenalter oder der Gitarrenkurs für Ehrenamtliche. Natürlich ist er auch in der jährlichen Kinderbibelwoche aktiv und nicht selten in verschiedenen Rollen in der Lutherwerkstatt zu sehen.

In der Schrankenstr. 3 hat Mark Heming sein Büro. Antreffen kann man ihn aber sicherer im „Jugendcafé“ nebenan, dem Treffpunkt für alle



ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter und interessierte Jugendliche und Konfirmanden.

Diakon Mark Heming freut sich sehr darüber, dass sich die Domgemeinde in der Vergangenheit für Großprojekte wie den Regionalen Konfirmandentag zur Reformation oder das Heaven-Festival der Jugend der Nordkirche engagiert hat. So kann er, wenn das „Heaven-Festival“ 2018 erneut in und um den Ratzeburger Dom stattfinden wird, als Verantwortlicher des Jugendpfarramts auf viele gute Erfahrungen zurückgreifen.

Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann können Sie Diakon Mark Heming mobil unter 0171/287 03 66 oder per E-Mail erreichen: [mheming@kirche-ll.de](mailto:mheming@kirche-ll.de).

## Oh ... Tannenbaum

Der Ratzeburger Marktplatz hat es in die BILD-Zeitung geschafft! Unsere Stadt war die allererste in Deutschland, die einen Weihnachtsbaum aufstellte: AM 1. NOVEMBER!

„Ging nicht anders,“ sagt Stadt-Pressesprecher Mark Sauer. „wegen der Eisbahn. Der Schmuck leuchtet natürlich erst nach Totensonntag.“

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?

Es wird immer wichtiger, dass wir uns nicht nur durch Einkäufe und das Schmücken der Wohnung auf Weihnachten vorbereiten, sondern uns daran erinnern, dass wir kein Familienfest sondern die Geburt Jesu feiern.

Wir laden ein zu drei Abenden im Advent, an denen wir Lieder singen, Geschichten hören und Gemeinschaft erfahren und uns so auf das Kommen Jesu vorbereiten (Advent bedeutet wortwörtlich: Ankunft, Ankunft des Herrn).

## Lebendiger Adventskalender 2017 jeweils donnerstags, 18,30 Uhr

### 7. Dezember

bei **Frau Anke Langfeld**

Möllner Straße 57, Ratzeburg

### 14. Dezember

bei **Familie Augustin und Claudia Noffke**

Domhof 41, Ratzeburg (Galerie AC Noffke, vormals Haus Mecklenburg)

### 21. Dezember

bei **Frau Silke Renz-Kiefel**

Ratzeburger Str. 6, Bäk

Die Domkirchengemeinde dankt den Gastgeberinnen auf das Herzlichste.



# RATZEBURGER DOMMUSIKEN



**Sa 2. Dezember 2017** 17:00 Uhr

## **Orgelmusik zum Advent**

FROBERGER · WECKMANN · BUXTEHUDE · BACH  
Domorganist Christian Skobowsky

**So 3. Dezember 2017** 10:15 Uhr

## **Musik im Gottesdienst am 1. Advent**

HAMMERSCHMIDT · ECCARD · BRUCKNER · BERG  
Domfinken · Domchor

**Sa 9. Dezember 2017** 17:00 Uhr

## **Musikalisches Puppenspiel**

für Erwachsene und Kinder  
TELEMANN · HERTEL · MARAIS · COUPERIN  
PHILIDOR · LECLAIR · LAMBERT  
Marta Olejko (Inszenierung/Puppenspiel)  
Ensemble vent et cordes

## **Johann Sebastian Bach**

### **Weihnachtsoratorium:**

**Sa 16. Dezember 2017** 19:00 Uhr

## **Kantaten I-III**

Soli · Ratzeburger Domfinken  
Ratzeburger Domchor  
Telemannisches Collegium Michaelstein  
Leitung: Christian Skobowsky

**So 17. Dezember 2017** · Dritter Advent 11:00 Uhr

## **Wir haben seinen Stern gesehen**

Einführung in das Weihnachtsoratorium –  
gleichermaßen erhellend für erwachsene und junge  
Menschen mit Domkantor Christian Skobowsky  
und den Mitwirkenden des Konzerts

**So 17. Dezember 2017** 15:00 Uhr

## **Kantaten IV-VI**

Soli · Chor der Lauenburgischen Gelehrtenschule  
Domchor  
Telemannisches Collegium Michaelstein  
Leitung: Joachim Thomas · Christian Skobowsky

**Heiligabend 24. Dezember 2017** 23:00 Uhr

## **Orgelmusik zur Christnacht**

Christian Skobowsky

**Neujahr 1. Januar 2018** 17:00 Uhr

## **Orgelkonzert mit Neujahrspredigt**

Domprobst Gert-Axel Reuß  
Christian Skobowsky (Orgel)

# Termine

## Seniorenkreis in der Domprobstei

Donnerstag | 07. Dezember | 15.30 Uhr  
Donnerstag | 04. Januar | 15.30 Uhr  
Donnerstag | 01. Februar | 15.30 Uhr

## Männerkreis in der Domprobstei

Freitag | 26. Januar | 19.30 Uhr  
Freitag | 23. Februar | 19.30 Uhr

## Bibelkreis

bei Uta Grohs, Am Rensemoor 3 (Tel. 8 40 99 76)

Montag | 04. Dezember | 19.30 Uhr  
Montag | 08. Januar | 19.30 Uhr  
Montag | 05. Februar | 19.30 Uhr

## Liedertafel im Refektorium

### Offenes Singen für alle ab 60

Freitag | 01. Dezember | 11.00 Uhr  
Freitag | 22. Dezember | 11.00 Uhr  
Freitag | 26. Januar | 11.00 Uhr  
Freitag | 16. Februar | 11.00 Uhr

**Domfinken** (dienstags 17 Uhr)

**Domchor** (mittwochs 19.30 Uhr) – nach vorheriger Anmeldung bei C. Skobowsky

Einsendeschluss für die redaktionellen Beiträge aus der Gemeinde: 10.12.2017

# Kontakt

Evangelisch-Lutherische  
Domkirchengemeinde Ratzeburg  
www.ratzeburgerdom.de

**Domprobst** Gert-Axel Reuß  
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg  
Telefon (0 45 41) 34 06  
Neu: [buero@ratzeburgerdom.de](mailto:buero@ratzeburgerdom.de)

**Domprobstei**  
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg  
Telefon (0 45 41) 34 06  
Fax (0 45 41) 68 53  
Yvonne Jurschek / Beatrix Halm  
Neu: [buero@ratzeburgerdom.de](mailto:buero@ratzeburgerdom.de)  
Öffnungszeiten des Büros:  
di, do, fr 9.00-11.30 Uhr

**Domküster**  
Hartmut Koop  
Telefon (01 72) 88 72 678

**Ratzeburger Dommusiken**  
Domorganist Christian Skobowsky  
Domhof 14 · 23909 Ratzeburg  
Telefon (0 45 41) 80 36 48  
Fax (0 45 41) 85 75 31  
[organist@ratzeburgerdom.de](mailto:organist@ratzeburgerdom.de)

## Jugenddiakon der Region Lauenburg Nord-Ost

Mark Heming, Diakon  
Schrankenstrasse 3  
23909 Ratzeburg  
mobil: 0171 28 703 66  
E-Mail: [mheming@kirche-ll.de](mailto:mheming@kirche-ll.de)  
[www.evangelische-jugend-luebeck-lauenburg.de/region-nord-ost](http://www.evangelische-jugend-luebeck-lauenburg.de/region-nord-ost)

## Paramentenwerkstatt

Kathrin Niemeyer  
Domhof 18 · 23909 Ratzeburg  
Telefon (0 45 41) 41 94  
[paramentenwerkstatt@alsterdorf.de](mailto:paramentenwerkstatt@alsterdorf.de)  
[www.ratzeburger-paramentenwerkstatt.de](http://www.ratzeburger-paramentenwerkstatt.de)

## Pastoralkolleg

Domhof 33 · 23909 Ratzeburg  
Telefon (0 45 41) 86 30-0  
Fax: (0 45 41) 86 30-20  
[info@pastoralkolleg-rz.de](mailto:info@pastoralkolleg-rz.de)  
[www.pastoralkolleg-rz.de](http://www.pastoralkolleg-rz.de)

## Prediger- und Studienseminar

Domhof 33 · 23909 Ratzeburg  
Telefon (0 45 41) 86 30-17  
Fax (0 45 41) 86 30-20  
[info@predigerseminar-rz.de](mailto:info@predigerseminar-rz.de)  
[www.predigerseminar-rz.de](http://www.predigerseminar-rz.de)

## Verein der Freunde des Ratzeburger Domes e.V.

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg  
c/o Elke Schäfer · Telefon (0 45 41) 87 87 46  
[EG-Schaefer@t-online.de](mailto:EG-Schaefer@t-online.de)  
IBAN: DE72 2305 2750 0000 1146 26  
BIC: NOLADE21RZB  
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

## Verein zur Förderung der Ratzeburger Dommusiken e.V.

c/o Susanne Meise · Große Kreuzstraße 6 · 23909 Ratzeburg  
[organist@ratzeburgerdom.de](mailto:organist@ratzeburgerdom.de)  
IBAN: DE31 2305 2750 0000 1171 10  
BIC: NOLADE21RZB  
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

## KONTO DER DOMKIRCHENGEMEINDE RATZEBURG

**Neue Bankverbindung!**  
IBAN: DE42 2305 2750 0086 0504 73  
BIC: NOLADE21RZB  
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

## IMPRESSUM

Der **DOMBOTE** erscheint fünfmal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich der Ev.-Luth. Domkirchengemeinde zu Ratzeburg verteilt und liegt in der Buchhandlung Weber aus. Allen Autoren und Fotografen danken wir für ihre Beiträge.

Herausgeber/Redaktion:  
Domkirchengemeinderat Ratzeburg  
Gestaltung: Renate Hagenkötter  
v.i.S.d.P.: Domprobst Gert-Axel Reuß  
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg



# HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN UND DOMMUSIKEN

Dezember 2017 bis Januar 2018

Samstag, <b>2. Dezember</b>	17 Uhr	Orgelmusik zum Advent Domorganist Christian Skobowsky
Sonntag, <b>3. Dezember</b> 1. Advent	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Chormusik und Abendmahl Domfinken   Domchor   Domorganist Christian Skobowsky Domprobst Gert-Axel Reuß anschl. Kirchenkaffee
Samstag, <b>9. Dezember</b>	17 Uhr	Musikalisches Puppenspiel für Erwachsene und Kinder
Sonntag, <b>10. Dezember</b> 2. Advent	10.15 Uhr	Gottesdienst Rektorin Anne Gidion
Samstag, <b>16. Dezember</b>	19 Uhr	J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten I – III
Sonntag, <b>17. Dezember</b> 3. Advent	11 Uhr 15 Uhr	„Wir haben seinen Stern gesehen“ – Einführung in das Weihnachtsoratorium für erwachsene und junge Menschen J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Kantaten IV – VI
Samstag, <b>23. Dezember</b>		keine Wochenschlussandacht
Sonntag, <b>24. Dezember</b> Heiligabend	15 Uhr 17 Uhr 23 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel   Domfinken   Domprobst Reuß Christvesper   Domchor   Domprobst Gert-Axel Reuß Orgelmusik zur Christnacht   Domorganist Chr. Skobowsky Rektorin Anne Gidion (Texte)
Montag, <b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag	10.15 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl Pröpstin Frauke Eiben   Domchor
Dienstag, <b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	10.15 Uhr 10 Uhr	Gottesdienst   Pastor Dr. Friedrich Brandi Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus Bäk Domprobst Gert-Axel Reuß
Samstag, <b>30. Dezember</b>		keine Wochenschlussandacht
Sonntag, <b>31. Dezember</b>	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl Domprobst Gert-Axel Reuß
Montag, <b>1. Januar 2018</b>	17 Uhr	Orgelkonzert mit Neujahrspredigt Christian Skobowsky   Domprobst Gert-Axel Reuß
Samstag, <b>6. Januar</b>		keine Wochenschlussandacht
Sonntag, <b>7. Januar</b>	10.15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst der Ratzeburger Kirchengemeinden zum Neuen Jahr anschl. Kirchenkaffee
Samstag, <b>13. Januar</b>	18 Uhr	Wochenschlussandacht   Pastor Klaus Eulenberger
Sonntag, <b>14. Januar</b>	10.15 Uhr	Gottesdienst   Pastor Klaus Eulenberger
Samstag, <b>20. Januar</b>	18 Uhr	Wochenschlussandacht   Domprobst Gert-Axel Reuß
Sonntag, <b>21. Januar</b>	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl   Domprobst Gert-Axel Reuß
Samstag, <b>27. Januar</b>	18 Uhr	Wochenschlussandacht   Domprobst Gert-Axel Reuß
Sonntag, <b>28. Januar</b>	10.15 Uhr 10 Uhr	Gottesdienst   Rektorin Anne Gidion Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus Bäk Domprobst Gert-Axel Reuß
Samstag, <b>3. Februar</b>	18 Uhr	Wochenschlussandacht   Domprobst Gert-Axel Reuß
Sonntag, <b>4. Februar</b>	10.15 Uhr	Gottesdienst   Domprobst Gert-Axel Reuß anschl. Kirchenkaffee

Mittagsgebet Dienstag bis Freitag 12.15 Uhr